



Alle Knospen springen auf - Bausteine für Ostern

In Hanau an der Johanneskirche hat viele Jahre ein Team aus Jugendlichen und Erwachsenen mit Margit Zahn die Osternacht gestaltet. Die folgenden Bausteine eignen sich auch für einen Gottesdienst draußen an einem der Ostertage.

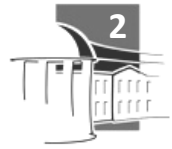
*Auf dem Altar steht eine Schale mit grünen Weizenhalmen.
Daneben ein Holzkreuz mit Maschendraht bespannt.
Nach und treten Menschen neben das Kreuz, sprechen und schmücken das Kreuz.
Die Mitfeiernden begleiten das Aufblühen des Kreuzes mit Strophen von EG 637.*

Sprecher*in 1 am Holzkreuz:

Jesus hat zu seinen Lebzeiten gesagt:
Wenn das Weizenkorn, das in die Erde fällt,
nicht stirbt, bleibt es allein. Wenn es aber stirbt,
trägt es viel Frucht.
Ein Bild für seine Auferstehung.
Ein Bild für uns.
Weizenkörner liegen in der Erde.
Im Dunkeln.
Von außen ist nichts zu sehen.
Nur Erde.
Es dauert Tage.
Es braucht Wasser und Wärme.
Und dann: Die Erde lockert sich.
Ein kleines Zeichen dringt durch.
Jeden Tag werden die Halme ein wenig größer,

Sprecher*in 2 am Holzkreuz mit Frühlingsblumen in der Hand:

Wenn meine Gedanken nur um mich kreisen,
dann bin ich wie gefangen in mir.
Nichts dringt zu mir durch.
Kein Wort, kein Blick.
Es bleibt dunkel in mir. Manchmal für Tage.
Ich zehre von der Geduld, die andere mit mir haben.
Ich brauche ihre Wärme und Fürsorge.
Gottes Vertrauen in mich.
Und dann: es geschieht!
Ich wage mich vor –
Immer mehr kann ich von mir mitteilen,
immer mehr von mir zeigen.
Ich suche wieder das Licht,
die Menschen.
Ich blühe auf.



Sprecherin 2 beginnt das Kreuz mit Frühlingsblumen zu schmücken.

Währenddessen:

Alle: Alle Knospen springen auf (EG 637, 1)

Sprecher*in 3 am Holzkreuz mit Blumen in der Hand:

Wenn ich soviel Not sehe,
dann macht mir das Angst für unsere Zukunft.
Ich höre von den vielen Menschen,
die ihre Heimat verlassen,
weil sie es dort nicht aushalten können.
Ich kenne Menschen,
die in einer Unterkunft beengt
und abgeschottet als Flüchtlinge leben.
Sie lehren mich, nicht aufzugeben.
Mit ihnen lerne ich,
was nötig ist zum Leben.
Meine Hoffnung keimt nur ganz zaghaft im Moment,
dass wir in unserm Land lernen,
miteinander zu leben.
Aber ich will diesen Keim Hoffnung mit Menschen teilen.
Ich will ihn wie in die Erde legen.
Ich wünsche mir, dass er nicht allein bleibt.
Dass er wächst und stark wird.
Alle Menschen auf der Welt fangen an zu teilen.

Sprecherin 3 beginnt das Kreuz mit Frühlingsblumen zu schmücken.

Währenddessen:

Alle: Alle Menschen auf der Welt fangen an zu teilen (EG 637, 2)

Sprecherin 4 am Holzkreuz mit Frühlingsblumen in der Hand:

Wenn ich so wenig von dir sehe, Gott,
dann gebe ich manchmal auf, nach dir zu suchen.
Dann denke ich: Du überforderst deine Menschen.
Du ersparst ihnen so wenig.
Manchmal nehme ich mir fest vor,
meinen Weg ganz ohne dich weiterzugehen.
Und dann sehe ich doch wieder so viel Liebe
in den Menschen, in der Natur.
Egal, wie dunkel es vorher war,
die Hoffnung kehrt immer wieder zurück.
Die Hoffnung auf einen neuen Anfang,
die Hoffnung auf dich, Gott.

Sprecherin 4 beginnt das Kreuz mit Frühlingsblumen zu schmücken.

Währenddessen:

Alle: Alle Augen springen auf (EG 637, 3)



Sprecher*in 5 am Holzkreuz mit Blumen in der Hand:

Wenn wir Ostern feiern, bleiben wir nicht stumm.
Wir fangen wir an, von unserer Hoffnung zu sprechen.
Wir legen sie wie Samen in die Erde.
Wir behalten sie nicht für uns.
Wir vertrauen auf Jesus, der gesagt hat:
Wenn das Weizenkorn, das in die Erde fällt,
nicht stirbt, bleibt es allein.
Wenn es aber stirbt, trägt es viel Frucht.

***Sprecher*in 5 beginnt das Kreuz mit Frühlingsblumen zu schmücken.
Währenddessen:***

Alle: Alle Stummen hier und da, fangen an zu grüßen (EG 637,4)